

Vorwort

Die Gründe, die uns bewegt haben, dieses Buch zu erarbeiten, sind vielschichtig. Dazu gehören die Beobachtungen, dass vielerorts zunehmend ein historisches Bewusstsein schwindet und dass nach qualitativ reichhaltigem Stoff für den Musikunterricht mit bestimmten Zielgruppen gesucht wird. Das bedeutet für uns, einerseits die Geschichte nicht verklingen zu lassen und andererseits die gegenwärtige Unterrichtspraxis zu bedienen.

Deshalb ist es unser Anliegen, dem interessierten Leser die ihm vielleicht nicht oder nur wenig bekannte Zielgruppe der jungen, hochgradig hörgeschädigten Menschen nahe zu bringen. Und gleichzeitig wollen wir vor ihm das Buch der Rhythmik aufblättern und dem Praktiker zusätzlich einen Wegweiser für seine Arbeit an die Hand geben.

Uns bewegt die Rhythmik vergangenheitsbezogen als ein über Jahrzehnte gewachsenes Fach genau so wie gegenwartsbezogen ihr möglichst vielseitiger und anspruchsvoller Einsatz. Während sich Brigitte Steinmann ihrer sehr geschätzten Lehrerin Mimi Scheiblauer verpflichtet fühlt und seit vielen Jahren an der Aktualisierung und Ausweitung der Rhythmik mitwirkt, hat Karin Pollicino erst vor kurzem für ihre Diplomarbeit an den Wurzeln recherchiert und die Fülle Scheiblauers handschriftlicher Vorbereitungen für die Rhythmikstunden mit gehörlosen Schülern aufgearbeitet, auf ihre heutige Gültigkeit überprüft und praktisch ausprobiert. Wir schlagen damit eine Brücke vom Gestern zum Heute im Bewusstsein, dass eine breite Kenntnis der Vergangenheit den Weg freimacht für ein jederzeit flexibles Handeln, das den Anforderungen der Zeit gerecht wird. Ein Zeichen für diese Brücke setzen wir auch dadurch, dass sowohl Fotos aus der Arbeit von Mimi Scheiblauer den Leser in die Vergangenheit versetzen als auch Zeichnungen von heute die Praxisanregungen verdeutlichen.

Bei näherer Betrachtung stellt sich heraus, dass sich gegenüber Scheiblauers Ansatz weder das von uns vertretene Menschenbild noch die daraus entspringende Erzieherhaltung geändert, jedoch sich das Verhalten sowohl seitens der Schüler als auch der Lehrer gewandelt hat. Deshalb halten wir auch entgegen dem derzeitigen Trend an der Fachbezeichnung „Rhythmik“ fest, anstatt die allgemein leichter verständlichere Umschreibung „Musik


und Bewegung“ zu wählen, weil diese simple Bezeichnung nicht die mit der Rhythmik verbundenen Aspekte des Menschenbildes und der Methodik beinhaltet.

Während in Richtlinien und Lehrplänen aller Schulen das Fach Musik als solches oder in einem mit künstlerisch-ästhetisch umschriebenen Paket auftritt, fehlt Musik in denen der Förderschulen Hören und Kommunikation. An dessen Stelle steht die „Rhythmisch-musikalische Erziehung“ als Fach – an sich ein sehr erfreulicher Zustand, denn darunter steht ein guter Lehrplan, jedoch käme keiner auf die Idee, das Schulfach Mathematik als „Mathematische Erziehung“ zu bezeichnen. Dass Bildung in der Schule auch Erziehung ist, muss nicht diskutiert werden, aber dass Rhythmik mehr als rhythmisch-musikalische Erziehung ist, muss vertreten werden. Wir schlagen vor, das Schulfach „Musik und Rhythmik“ zu nennen. Die Rhythmik nimmt letztlich immer erst dann Gestalt an, wenn sie in Bezug zu einer Zielgruppe und die dafür zu wählenden Schwerpunkte und notwendig erachteten Zielsetzungen gebracht wird. Erst dann kann auch die Praxis im Einzelnen beschrieben und für die Anwendung aufgelistet werden. In diesem Sinne ist das vorliegende Buch – unabhängig von fachlichen Begrifflichkeiten – mit seinen allgemein gültigen Aspekten einer Rhythmik für Jung und Alt sowie mit seiner besonderen Ausrichtung auf hörbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche zu verstehen.

Hannover, im Dezember 2008

Zu diesem Buch

Wegen der besseren Lesbarkeit wurde auf die parallele Schreibweise der männlichen und weiblichen Form verzichtet und im Praxisteil Abkürzungen für Schüler (Sch) und Lehrperson (L) eingesetzt.

In Teil II (Praxis) werden an einigen Stellen nur Querverweise  auf andere Literatur eingesetzt. Das geschieht nicht aus Bequemlichkeit, sondern aus der Erkenntnis heraus, dass darin eine Praxisanleitung schon umfassend und u. E. zu unserer Thematik genau passend vorliegt.